

beiträge zu den Niederlanden, zu Böhmen, Kärnten, Krain, Niederösterreich, Oberösterreich, der Steiermark, zu Tirol und der Schweiz.

Christof Paulus

Christina MOCHTY-WELTIN / Karin KÜHTREIBER / Thomas KÜHTREIBER / Alexandra ZEHETMAYER / Maximilian WELTIN / Ronald WOLDRON / Roman ZEHETMAYER, Wehrbauten und Adelssitze Niederösterreichs. Das Viertel unter dem Wienerwald 3 (Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde. Sonderreihe 3) St. Pölten 2014, Niederösterreichisches Institut für Landeskunde, 396 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 978-3-901635-78-6, EUR 35. – Nach elfjähriger Pause, in der die Historiker des Bearbeiterteams u. a. das imposante Niederösterreichische UB (vgl. zuletzt DA 70, 238 f.) auf den Weg gebracht haben, erschien nun der dritte Band ihrer Burgen-Dokumentation (siehe DA 56, 355; 59, 799), der in 22 Kapiteln weitere Objekte im südöstlichen Niederösterreich nahe des Semmering-Passes und der steirischen Grenze erfasst: die Formbach unterstehende Propstei Gloggnitz, Burgen und später ausgebaute Schlösser, Hausberge, namenlose Anlagen und umgekehrt nur approximativ verortbare Sitze in der Gegend belegter Adeliger, eine Mühle, deren Baubefund einen ehemaligen Adelssitz vermuten lässt, eine Schanze aus dem 17. Jh. Nach bewährtem Muster werden die Objekte von archäologischer, baugeschichtlicher und kunsthistorischer Seite analysiert und ihre Geschichte unter Berücksichtigung schriftlich belegter Baumaßnahmen und die Besitzerfolge – mit zahllosen Details zur Siedlungsgeschichte und Genealogie auch bekannter Familien, darunter etwa die von ihrer späteren Würde als Reichsgrafen noch weit entfernten Wurmbrand – ab dem 12. Jh. quellenkritisch dargelegt. Pläne, Baualteraufnahmen, historische Ansichten und aktuelle Photos sind beigegeben. Den politischen Rahmen bildet oft die turbulente Regierungszeit Friedrichs III. Die adeligen und ministerialischen Verbände und Klientelen – samt milites proprietatis eines Ministerialen im späten 12. Jh. (S. 290) – werden, ab dem Spät-MA vielfach unter Heranziehung ungedruckter Quellen, untersucht. Im Anhang sind elf Urkunden von 1287 bis 1466 und ein Gutachten nach einer Beschau von 1718 mit Bezug zu den beschriebenen Burgen und ihren Pertinenzen ediert, darunter eine Erbteilung samt Schätzung des Geldwerts der Ochsen, Kühe, Stiere, Kälber, Schweine und Schafe (1356), die Einpfründung eines Ritters mit zwei Dienern in der Zisterze Neuberg (1360), eine urkundende Schafferin eines kleinen Siechenhauses (1371) und der Verkauf des Anteils an einer Burg unter Aufzählung der Räume (1464). Da sich das exemplarische Bild der detailliert aufgearbeiteten Adelslandschaft verdichtet, wenn man die drei Bände gemeinsam heranzieht, wäre die Erschließung durch Register dringend nötig, um die interdisziplinäre Rezeption über die Ortsartikel hinaus zu erlauben. Auch eine Übersichtskarte würde Benützern außerhalb des erfassten Gebiets, die den Band für die vergleichende Burgen- und Adelsforschung mit Gewinn heranziehen können, den Zugang erleichtern.

Herwig Weigl